Der Kampf um Salzburg

Vorträge und Ansprachen der Deutschen Volkshochschule Salzburg vom 8.–13. Scheidings 1931

Herausgegeben vom

Tannenberg-Studenten-Bund

Ludendorffs Volkswarte-Verlag GmbH München 2 NW

Wahrheit und Wissenschaft.

Von Dr. Mathilde Ludendorff.

Ansprache anläßlich der öffentlichen Abwehrversammlung im Salzburger Festspielhaus.

Aus dem von einer römischgläubigen Minderheit durch Notverordnungen in seiner Geistesfreiheit geknebelten Deutschland sind wir zu unseren Volksgeschwistern in Österreich gekommen, um mit ihnen eine Abwehrtagung gegen den Plan einer katholischen Universität in Salzburg abzuhalten. Eine solche Universität kann dem Wesen des römischen Katholizismus nach nichts anderes sein als eine Zwingburg gegenüber der Geistesfreiheit, dafür haben Sie durch die Vorträge der letzten Tage, besonders durch jenen über Papsttum, Jesuitismus und den Antimodernisteneid viele erschreckende Beispiele gehört.

Da unsere Kundgebung sich so machtvoll gestaltet hat, wird die Verleumdung, Verlästerung über diese Tagung eine umso maßlosere sein. Aber auch der geistige Ansturm gegen alle die hier gewonnene Erkenntnis wird beginnen. Man wird da wohl versuchen, die Köpfe mit den üblichen Schlagworten zu verwirren, es sei eine demagogische Hetze gegen die armen Katholiken getrieben worden.

Das Zusammentragen geschichtlicher Tatsachen, wie es hier getätigt wurde, darf niemals Hetze genannt werden. Wenn diese Tatsachen derart sind, daß sie heilige Empörung wecken in denen, denen man sie vorträgt, dann liegt es nicht an uns, dann liegt es an den Tatsachen, mit denen die Christen im allgemeinen und die römische Kirche im besonderen für alle Zeit, die dieser Stern besteht, belastet sind, weil sie eingeritzt sind tief in diese Erde, die das grausame Geschehen erlebt. Von diesen Tatsachen, die so furchtbarer Art sind, daß sie die Nachfahren in dieser Kirche ersticken müßten unter ihrer Last der Verantwortung, von diesen Tatsachen wird man auch nicht gerne reden!

Anderes wird man bringen in dem geistigen Ansturm, der jetzt auf die österreichische Freiheitbewegung im besonderen einsetzen wird.

Von allen Seiten wird man anderes eher bringen, ja, man wird vielleicht sagen — und deshalb möchte ich es hier vorwegnehmen —:

„Ihr sagt, Ihr erstrebt als hohes Ziel die Einheit zwischen Bluterbgut, Glaube, Kultur und Wirtschaft. Dabei aber wollt Ihr unsere katholische Universität eine Zwingburg für die Geistesfreiheit nennen? Glaubt Ihr denn, daß wenn Ihr eine Hochschule errichtet, sich Eure Gotterkenntnis nicht auf Kultur und Wirtschaft auswirken wird? Dann mögt Ihr Eure Universität, die Ihr in kommenden Jahrhunderten gründet, auch Zwingburgen der Geistesfreiheit nennen oder Eure Bezeichnung ist eben das, was wir sagen."

Diese Frage gilt es hier zu beantworten, weil wir uns mit der Frage der Universitätgründung beschäftigen.

Wir müssen zu dem Ende mit den römischen Katholiken einmal die Fragen beantworten:

„Was soll denn eine Universität, eine Hochschule sein? Wem soll sie denn dienen?„

Da antworten die römischen Katholiken genau wie wir:

„Dem Forschen soll sie dienen!"

Nun frage ich zum zweiten:

„Wem aber soll das Forschen dienen?"

Da antworten die römischen Katholiken genau wie wir:

„Nun, der Wahrheit soll es dienen."

Dann frage ich zum dritten:
„Was ist Wahrheit?"
Da antwortet der römische Katholik:
„Wahrheit ist unsere katholische Lehre, sind die Dogmen unserer alleinseligmachenden Kirche."

Da ist die Kluft zwischen ihnen und uns, denn Deutsche Gotterkenntnis sagt:
„Wahrheit ist die Übereinstimmung der Vorstellung mit dem Tatsächlichen."
Eine gewaltige Kluft wird hier aufgerissen!

Jetzt sind wir berechtigt, den römischen Katholiken zu sagen:
„Seid in Eurem Glauben glücklich! Bleibt darin, wir stören Euch nicht, auch wenn die Tatsachen längst das Unrichtige nachgewiesen haben! Bleibt darin glücklich! Überschreitet aber die Grenzen nicht, denn da beginnt Euer Unrecht, da beginnt Euer Frevel, denn das Forschen darf nur der einen Wahrheit dienen, die das Übereinstimmen der Vorstellung mit dem Tatsächlichen sucht."

Was die Kirche hier von den Theologen fordert, das hörten wir in den für unser Erkennen schauervollen Bedingungen des Antimodernisteneides!

In Innsbruck hat im Jahre 1910 der Jesuitenpater Donat, Professor der dortigen Universität, ein Buch herausgegeben: „Die Freiheit der Wissenschaft, ein Gang durch das moderne Geistesleben", worin er sagt:
„Die Wissenschaft ist eine Betätigung des Geistes und als solche, wie der Mensch, der Wahreit untertan und Gott untertan. Tritt der Wissenschaft die Wahrheit entgegen, so muß sie sich ehrfurchtvoll vor ihr neigen. Verlangt Gott Glauben, so muß der Mann der Wissenschaft glauben. Eine emanzipierte Freiheit gibt es nicht. Der freie Wissenschaftler wird, wenn es sich um ein unantastbares Dogma handelt, nicht lange im Zwiespalt sein, er weiß dann, daß seine Hypothese kein wahrer Fortschritt, sondern eine Verwirrung ist."

So sieht die freie Wissenschaft nach katholischer Auffassung aus. Eine Wissenschaft, die sich neigt vor dem Dogma, die aufhört zu sagen „Tatsache ist Tatsache", wenn diese Tatsache das Dogma widerlegt.

Eine Wissenschaft, die von erkannter Tatsache sagt:
„Das war nur Hypothese, Annahme und diese muß Irrtum sein, denn sie widerspricht einer Dogmenlehre."

Aus dieser Tatsache ist es unantastbares Recht von uns und keine Hetze, wenn wir sagen: „Eine katholische Universität ist ein Widersinn und Frevel in sich selbst!" ... „Errichtet noch dreimal soviel Kirchen wie bisher und füllt sie mit Gläubigen, wenn ihr könnt, aber tastet das heiligste Gut des Forschens nicht an, die göttliche Wahrheit, die Übereinstimmung mit dem Tatsächlichen ist!" ...

Niemals läßt die Wahrheit selbst sich von solchem Frevel mißbrauchen! Niemals haben die Forscher aller Zeiten einen Schritt weiter tun dürfen, hin zum Tatsächlichen, zum Einklang mit der Tatsache, wenn sie die Wahrheit bedingt gelten lassen wollten, hegen lassen wollten von anderen Vorstellungen, die sie schon hatten.

Nur wer sich ihr bedingung- und restlos hingibt und sagt:
„Wahrheit führ' mich hin, soweit mein Geist die Kraft des Erkennens hat, ich darf nicht fragen, ob es mein Leid, mein Glück ist, ob etwa auch ein lieber Glaubensmythos mir in Trümmer geht."

Nur den Forschern, die so sprachen, erschloß sich die königliche Wahrheit, nur sie durften weiterschreitend zum Tatsächlichen gehen!

Seit das Christentum herrschte, galt für diese Forscher noch ein anderes.

Nun mußten sie diesen stillen Weg gehen, in restloser Hingabe an die göttliche Wahrheit, obwohl rechts die Christen im fanatischen Haß Scheiterhaufen errichteten und sich am Anblick des Verbrennens weideten, und obwohl links die Folterwerkzeuge klirrten.

Sie wurden dem greisen Galilei vorgehalten, um ihn zum Widerruf zu bringen. Es galt da die Kraft zu haben, zu den schauderhaftesten unmenschlichen Quälereien, weit schlimmeren als jenen bei der Kreuzigung des Jesus von Nazareth, um der Wahrheit willen bereit zu sein.

Im Widertrotz zu dieser gewaltsamen Unterdrückung vonseiten der Kirche schritten in vergangenen Jahrhunderten die Forscher hin auf dem heiligen Wege der Erkenntnis der Wahrheit, hin zur Übereinstimmung ihrer Vorstellungen mit dem Tatsächlichen. Grausame Zwingburg, Fessel und Hemmnis aber war seit je die Kirche solchen Forschern. Alle unsere naturwissenschaftlichen und geistigen Erkenntnisse des letzten Jahrtausends sind im Widertrotz gegen die Vergewaltigung der Kirchen geschaffen worden, und so steht in der Naturwissenschaft ein unvergleichlich klarer Gesamtbau vor uns, und die Geisteswissenschaft erkannte durch Kant die Grenzen der Vernunft, wodurch nun für alle Zukunft das törichte Hineinbeziehen des göttlichen Wesens in alle Erscheinung, in Raum, Zeit und Ursächlichkeit verhütet ist.

Wie anders will also Deutsche Gotterkenntnis. Sie ersehnt restlose Übereinstimmung der Vorstellung mit dem Tatsächlichen. So steht sie im Einklang mit aller wahren ungefälschten Forschung. Deshalb kann niemals eine Hochschule, die von der Deutschen Gotterkenntnis ausgeht, eine Zwingburg zur Geistesknebelung sein, sondern muß für die Wissenschaft das Aufblühen der Freiheit der Forschung sichern.

Aber noch aus einem anderen Grunde ist Deutsche Gotterkenntnis eine Sicherheit für die Blüte der Wissenschaften, denn sie ersehnt ja den vollen Einklang ihrer Erkenntnisse mit dem Stand der wissenschaftlichen Forschungen.

Da höre ich nun den zweiten, ebenso flachen und irrigen Einwand der Gegner, der schon so manchen von neuem verwirrte, wenn er dicht an die Tore der Erlösung in der Erkenntnis gedrungen war. Dieser Einwand, den römische Katholiken so besonders gern uns entgegenhalten, lautet:

„Wenn eure Gotterkenntnis im Einklang stehen will mit dem Ergebnis der Wissenschaft, so muß sie sich ja im Laufe der Zeiten all den Zickzackwegen der Irrtümer in der Wissenschaft anpassen. Dann ist sie also etwas Bedingtes, Schwankendes."

Welche Verkennung unserer Gotterkenntnis selbst und welche Verkennung der Wissenschaften sprechen aus diesem törichten Einwand. Haben wir denn je gesagt, daß der Stand der Wissenschaft uns unsere Gotterkenntnis gestaltet? Freilich, würden wir solche Torheit bekunden, dann hätten wir ja gleichzeitig behauptet, daß Gotterkenntnis erst von einem gewissen Stand der Wissenschaft ab möglich sei. Niemals ist dies der Fall. Als auf unserem Stern der erste Mensch zum Bewußtsein erwachte, so war ihm das Gotterleben und Gotterkennen möglich, obwohl es eine Wissenschaft noch garnicht gab. Nein, wir lassen uns nicht unser Gotterkennen von der Wissenschaft gestalten, wohl aber lassen wir uns künden, was die ernste, ehrliche, ungefälschte Forschung uns über alle jene rätselvollen Geheimnisse des Werdens der Welten und der Lebewesen, des Seins und des Vergehens im Tode, und endlich von den Seelengesetzen zu künden weiß. All diesen Ergebnissen der Wissenschaft kann dann unser Gotterkennen eine um so reichere Sinndeutung schenken, je gottnäher, je klarer es ist. Aus diesen Antworten über den Sinn des Seins und den Sinn des Todes und die Gesetze der Selbstschöpfung erheben sich dann kristallklare Erkenntnisse über die moralischen Wertungen.

Das ist der große Reichtum, der der Menschenseele erwächst, wenn sie frei von jeder Glücksucht und Leidflucht ihr Gotterkennen auf alle Ergebnisse der Wissenschaft anwendet.

Aber dieser Einwand, unser Gotterkennen müßte, wenn es den Einklang mit der Wissenschaft bewußt erstrebt, die Zickzackkurse der Irrtümer der Wissenschaft mitgehen, ist zum anderen auch eine gründliche Verkennung der Wissenschaft selber. Nur flache oder vom Dogmenglauben geblendete Menschen können die Wissenschaft so verlästern. Der feierliche stille Weg der Forschung ist ihnen ganz und gar verschlossen. Um ihn steht schützend ein dichtes, wirres Gestrüpp von Meinungen, Vermutungen (Hypothesen) und Deutungen der Zusammenhänge (Theorien). Dieses Gestrüpp wechselt freilich im Laufe der Jahrhunderte, denn jeder der Forscher, der auf dem heiligen Pfad zum Tatsächlichen hin einen Schritt weiter gehen darf, hat das Bedürfnis, nun von diesem neuen Erkenntnisstand aus weiter Mutmaßungen über die Zusammenhänge aufzustellen. Was aber hat dies mit dem Wege der Wissenschaft selbst zu tun? Hinter dem Gestrüpp der Meinungen und Mutmaßungen schritt durch alle Jahrhunderte hindurch wankellos und ohne Zickzackkurven ehernen Schrittes die Forschung den Weg zum Tatsächlichen hin. In wenigen herrlichen Stufen erreichte sie unbestechlich für Drohungen und Belohnungen, unbekümmert um Leid oder Freud das herrliche Gesamtbild der Naturerkenntnisse und der Geisteswissenschaft, das unser heutiges Geschlecht so reich segnen kann.

Die dogmengläubigen Christen, die die Wissenschaft als Zickzackweg von Irrtümern verlästern, mißbrauchen den göttlichen Willen zur Wahrheit, und so verhüllt sich ihnen das Göttliche und sie nehmen es hinter dem verhüllenden Gestrüpp der Mutmaßungen nicht wahr. Sie verhalten sich ganz ebenso töricht, wie die Materialisten, die nie mehr das Göttliche in sich erleben und es deshalb hinter den vielgestaltigen Erscheinungen der Umwelt überhaupt nicht wahrnehmen.

Gerade unser Geschlecht, das nun mit dem ganzen Reichtum der im Kampf gegen die grausamen Christenverfolgungen errungenen Wissenschaft gesegnet ist, steht in der größten Gefahr. Noch vor dem Kriege glaubten die Forscher, nun könne nie mehr schwarzer Aberglaube über die Erkenntnis siegen. Und heute stehen wir mitten im Romterror und müssen hier in Salzburg eine Abwehrversammlung halten gegen den Plan der Gründung einer römischen Universität.

Als die Christen die 42 800 Schriften vorchristlicher Geisteskultur der Bibliothek in Alexandrien verbrannten, als sie 500 Jahre später die Geisteswerke unserer Ahnen verbrannten und als sie noch später statt der Werke Menschen lebendig verbrannten, da war die Gefahr sichtbar. Als die Priester Roms sich daran weideten, wie der große Forscher Giordano Bruno mit seinen Werken auf dem Scheiterhaufen verbrannte, sein Leib sich in den Flammen krümmte, und als der Protestant und Kirchengründer Calvin zusah, wie der große Forscher Servet in Genf vor ihm mit seinen Werken auf sein Geheiß bei lebendigem Leibe verbrannt wurde, da wußte jeder Forscher, wie bedroht die Forschung durch die Kirchen war. Heute weiß kaum jemand, daß Jesuiten bis zur Stunde die alten Geisteswerke in Indien in Urschrift verbrennen, heute weiß niemand, wieviele unbequeme Forscherwerke im Buchhandel und in den Bibliotheken verschwinden, oder für die Kirche gefährliche Bestandteile weggeschächtet werden. Lautlos geschieht diese Fälschung. So hat in unseren Tagen der Reclam-Verlag die gesammelten Werke Nietzsches veröffentlicht, aber den Antichrist daraus weggeschächtet.

Niemand weiß, mit welchen grauenvollen Mitteln, die unsichtbarer waren als Scheiterhaufen, unbequeme Forscher aus dem Wege geräumt wurden und werden, und wie die Wissenschaft selbst umgebogen wird. So hat der Altmeister der Psy-

chiatrie Kräpelin in München, als ich studierte, einwandfrei nachgewiesen, wie durch die christlichen Suggestionen im Religionunterrichte und anderwärts ein künstliches Irresein, ein „induziert Irresein" erzeugt wird. Und kaum war er tot, da haben sich nach dem Kriege christliche Psychiater dazu hergegeben, in der Presse veröffentlichen zu lassen, daß die Unterweisung im christlichen Glauben ein Schutz gegen Geisteskrankheit sei. Ja, in diesem Jahre sind in Wien und Dresden sogenannte wissenschaftliche Kongresse gewesen, in denen sogenannte Wissenschaftler behauptet haben, der Unglaube den Christenlehren gegenüber sei Neurose!

Es kann auch garnicht anders sein, als daß heute die Gefahr am allergrößten, weil am unsichtbarsten, ist, die der Wissenschaft droht. Denn, wenn auch der Geisteskampf der Wissenschaft im Widertrotz zu den christlichen Kirchen und ihren Gewaltmaßnahmen entstanden ist, so lastet der Fluch der Unwahrheit und der Verheimlichung dieses Kampfes auf uns, da alle die Wissenschaftler, die selbst den christlichen Glauben abgelegt hatten, um Forscher werden zu können, garnicht aus der Kirche austreten konnten und somit das Christentum als „christliche Kultur" sich nun mit dem schmücken kann, was es selbst mit Scheiterhaufen bedroht hat.

Ferner ist die Gefahr so gewaltig geblieben, weil die Forscher glaubten, sich allein an dem köstlichen Reichtum und Segen der wissenschaftlichen Erkenntnisse erfreuen zu dürfen. Der „Obskurantismus", d. h. das Dummhalten des Volkes, wie es die Jesuiten erstrebten, besteht trotz allen Verbesserungen des Schulwesens bis zur Stunde. Denn gerade das Wesentliche, jene gewaltigen Erkenntnisstufen der Naturwissenschaften, die die Dogmen ein für allemal als Irrtum stürzen, werden den Kindern in der Schule völlig ferngehalten, wenn auch noch so viel naturwissenschaftliches Einzelwissen, alles getrennt von jeder Gesamteinsicht, gelehrt wird. Und der Religionunterricht füttert die Kinder mit allen längst als Irrtum erwiesenen biblischen Lehren als „unantastbare Wahrheit".

So ist das Volk in höchster Gefahr, dem christlichen Aberglauben genau so wie in früheren Jahrhunderten verfallen zu bleiben; aber in weit größerer Gefahr noch, dem Materialismus zu verfallen. Denn die angewandte Naturwissenschaft hat den einzelnen Menschen zu dem spielenden Beherrscher der Naturkräfte gemacht, ohne daß er durch den vertieften Einblick in die geheimnisreichen Gesetze des Werdens und Vergehens die Ehrfurcht vor dem göttlichen Wesen aller Erscheinungen nahegeführt bekam.

So türmen sich die Gefahren für die Rettung vor neuer Vergewaltigung der wissenschaftlichen Erkenntnis durch die christlichen Dogmen.

Darum sind wir hierhergekommen, um Sie zu warnen. „Lassen Sie es nicht noch schwärzer werden, es könnte Finsternis aus dieser Schwärze werden!"

Wenn wir aber handeln und unsere Erkenntnis in die Wagschale der Geschehnisse werfen, dann wird es ganz anders kommen.

Für die Christen bleibt heute nur die Wahl:

Wollen sie so blutrünstig durch den Bolschewismus zugrunde gehen, wie sie es einst mit unseren Ahnen trieben, oder ziehen sie es vor, eines natürlichen Todes zu sterben —, daß das Christentum erlischt, weil es alle Überzeugungkraft verloren hat, — ruhig erstirbt, weil es unsere Erkenntnis nicht mehr verzögert durch ihr Tun und Verleumden.

Wir lassen ihnen diese Wahl. Mögen sie den Weg gehen, den sie wollen! Der Untergang einer Idee ist noch immer auf diesem Stern erfolgt, wenn sie durch ernste Wahrheit im vollsten Wesen erkannt und widerlegt wurde.

Mag daher das Schicksal Salzburgs zunächst so oder so werden, glauben Sie mir, kraft der Reinheit unserer Beweggründe, kraft der Gottnähe unserer Erkenntnisse, kraft der Klarheit unserer Ziele — wird Rom untergehen! —

Zusammenstellungen von Matthias Köpke (Stand: Juni/2018)
als e-Bücher (PDF-Dateien) kostenlos im Internet unter
www.archive.org, www.scribd.com oder anderen Quellen:

1. **„Das wahre Gesicht von Jakob dem Betrüger“**, 2013.
2. **„Das Buch der Kriege Jahwehs“**, 2013.
3. **„Kampf für Wahlenthaltung“**, 2013.
4. **„Kampfgift Alkohol“**, 2013.
5. **„Der Freiheitskampf des Hauses Ludendorff“**, 2014.
6. **„Der Papst, oberster Gerichtsherr der BR Deutschland“**, 2014.
7. **„Der jüdische Sinn von Beschneidung und Taufe“**, 2014.
8. **„Scheinwerfer-Leuchten“**, 2014.
9. **„Haus Ludendorff und Wort Gottes“**, 2014.
10. **„Jahweh, Esausegen und Jakobs Joch“**, 2014.
11. **„Es war vor einhundert Jahren“**, 2014.
12. **„Destruction of Freemasonry through Revelation of their Secrets“ von Erich Ludendorff;** Hrsg. von Matthias Köpke, 2014.
13. **„Schrifttumsverzeichnis von Erich Ludendorff und Dr. Mathilde Ludendorff“** Eine Übersicht, 2014.
14. **„Denkschrift: Mit brennender Sorge“**, Offener Brief, 2015.
15. **„Drei Irrtümer und ihre Folgen“**, Okkultismus, 2015.
16. **„Vom Wesen und Wirken des Bibelgottes Jahweh und seiner Kirche“**, 2015
17. **„Warum sind meine Kinder nicht geimpft?“**, 2015.
18. **„Erich Ludendorff. Eine Antwort auf Verleumdungen des Toten“**,
19. **„Die Hochflut des Okkultismus“**, 2016.
20. **„Meine Klage bei den Kirchen- und Rabbinergerichten“**, 2016.
21. **„Die Ludendorff-Bewegung und der Nationalsozialismus“**, 2017.
22. **„Das offene Tor** – Der Esausegen und die überstaatlichen Mächte“, 2017.
23. **„Mathilde Ludendorff. Eine Antwort auf Verleumdungen der Toten“**, 2017.
24. **„Der Pensionsprozeß Ludendorff – Eine Dokumentation“**, 2018.
25. **„Am Heiligen Quell – Beilage zur Ludendorffs Volkswarte 1929-1931“**,
26. **„Mathilde Ludendorffs Bedeutung für die Frauen“**, 2017.
27. **„Die Spaltung der Ost- und Westkirche“**, 2017.
28. **„Von ‚Gott' zu Gott – Das von Wahn überschattete Wort?“**, 2017.
29. **„Der ‚geschichtliche' und der biblische Jesus“**, 2017.
30. **„Das päpstliche Rom gegen das deutsche Reich“**, 2017.
31. **„Wahrheit oder Lug und List“**, 2017.
32. **„Die Weite der Weltdeutung Mathilde Ludendorffs“**, 2017.
33. **„Eine ‚vollkommene' Gesellschaftsordnung?“**, 2017.
34. **„Ludendorff und Hitler“**, 2018.
35. **„Vergleich einiger Rassenlehren“**, 2018.
36. **„Haben die 3 großen Weltreligionen etwas mit der Flüchtlingskrise zu tun?“**
37. **„Mathilde Ludendorffs Auseinandersetzung mit dem Okkultismus“**, 2018.
38. **„Die Mission des Rudolf Steiner“**, 2018.
39. **„Die Philosophin und der Feldherr“**, 2018.
40. **„Warum die Weltfreimaurerei Mathilde Ludendorff so ‚liebt'“**, 2018.
41. **„Statt okkulter Priesterherrschaft – Gotterkenntnis“**, 2018.
42. **„Seelenabrichtung durch Magie und Kult“**, 2018.
43. **„Ist die Bibel ein jüdisches Geschichtsbuch?“**, 2018.
44. **„Wie wird das Werk Mathilde Ludendorffs im Leben wirksam?“**, 2018.
45. **„Auf der Suche nach Sicherheit und Gewissheit“**, 2018.
46. **„Ludendorffsche Philosophie und Darwinismus“**, 2018.
47. **Wie frei ist der Mensch? – Gedanken über die Freiheit“**, 2018.
48. **„Mathilde Ludendorff und das Ende der Religionen“**, 2018.
49. **„Vom Denken in der griechischen Antike bis zur Gegenwart“**, 2018.
50. **„Die Gotterkenntnis Ludendorff als zeitgemäße Lösung der Volkserhaltung“**, 2018.

51. **„Mathilde Ludendorffs Loslösung vom Christentum und das Werden ihrer Gotterkenntnis“,** 2018.
52. **„Die Bedeutung Mathilde Ludendorffs für die Welt“,** 2018.
53. **„Die ersten Blutopfer ‚unserer Freiheit'“,** 2018.
54. **„Alles ‚zum Besten der Menschheit' – Ziele und Wege des Illuminatenordens Adam Weishaupts“,** 2018.
55. **„Wie und warum das Haus Ludendorff zum Gegner der Freimaurerei wurde“,** 2018.
56. **„Unser Marxismus – eine unserer Verirrungen“,** 2018.
57. **„Omnia instaurare in Christo – Alles in Christus erneuern“,** 2018.

Besucht auch meinen Internetkanal bei Youtube:
www.youtube.com/user/Genesis2740Blessing
und schaut bei Videos und Playlists hinein.